

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **20 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

→ hat Geld offenbar bitter nötig, trotz Bilbao-Effekt. Jedenfalls bot Gehry sein Archiv dem Museum of Modern Art an – für mehrere Millionen Dollar. Chefkurator Barry Bergdoll meinte in der «New York Times» leicht konsterniert: «Früher waren die Architekten noch dankbar, dass es jemandem einfiel, ihnen Platz für ihr Werk zu schenken.» Während Gehry noch verhandelt, hat Eisenman mit dem Canadian Center for Architecture schon einen Abnehmer gefunden. Er könne es sich gar nicht leisten, sein Archiv nicht zu verkaufen, erklärt er. Stutzig daran macht nur die Begründung: Er müsse für seine Kinder etwas zur Seite legen. – Wie war das mit diesem Sohn, dem Juristen?

Übersetzung aus LC

Alle kennen den berühmten Satz, der unter dem Bild des Liniendampfers «Empress of India» steht: «L'architecture est le jeu savant, correct et manifique des volumes sous la lumière.» Er stammt von Le Corbusier und ist zu finden in «Vers une Architecture» auf Seite 79. Jürg Gasser hat 1967 das so übersetzt: «Architektur ist das gekonnte, genaue, grossartige Spiel zusammengestellter Massen im Licht.» Das gibt Bibeli beim Lesen. Im Zug zwischen Hamburg und Zürich entstand ein Übersetzungsversuch: «Architektur ist das regelrichtige, durchdachte und erhebende Zusammenwirken der Baukörper im Licht.» Hat jemand eine bessere Übersetzung? Vorschläge an: loderer@hochparterre.ch

Strassenkanal

Wie die Öffentlichkeit mit Bildern, die sich bewegen, massiert wird, haben die Forscher von der Luzerner Hochschule für Gestaltung und Kunst bereits mit den «Out of Home-Displays» erforscht, die unter anderem in der Bahnhofshalle Zürich installiert sind und Werbebotschaften unter gestresste Pendler streuen. Nun hat die Fachhochschule Zentralschweiz an der Baselstrasse in Luzern einen Strassenkanal gestaltet und Monitore aufgestellt. Sie zeigen, wer an der verkehrsbelasteten Strasse wohnt. Der Kanal soll zu einer öffentlichen Quartierplattform werden. Ob er den nachbarschaftlichen Gemeinschaftssinn verbessern wird, muss sich weisen www.hgk.fhz.ch

☛ Solarpreisernte

Jedes Jahr im Herbst wird seit 1991 im Schweizer Solarpreisgarten die Ernte eingefahren. In den Kategorien Persönlichkeiten und Institutionen und Energieanlagen für erneuerbare Energie vergibt die Solar Agentur Schweiz je drei Preise, in der Kategorie Gebäude fünf: für drei Wohnhäuser in Plan-les-Ouates, Liebefeld und Zürich, für eine Überbauung in Winterthur und für das Bürohaus von Marché in Kemptthal (HP 9/07). www.solaragency.org

Stiftung Baukultur

Nach einigem politischen Harzen und Knorzen ist es nun soweit: Die deutsche Bundesstiftung Baukultur wurde im September in Potsdam gegründet. Ihr Ziel ist, «dem disziplinübergreifenden Dialog zum Thema Planen und Bauen in der Fachwelt eine Plattform zu bieten und ihn gleichzeitig in die Öffentlichkeit zu tragen». Es gibt einen Stiftungsrat und einen Fachbeirat gespickt mit grossen Namen, ein Vorstand wird gewählt und die Rote Villa, worin die Stiftung ihren Sitz hat, wird über einen Wettbewerb umgebaut. www.bundesstiftung-baukultur.de

Leserbrief I

Liebe Hochparterre-Redaktion. Der Artikel zum Stadtteil Affoltern im letzten Hochparterre (HP 10/07) von Rahel Marti hat mich gefreut, wenn auch die Sache an sich eher unerfreulich ist. Was sie schreibt, trifft den Nagel auf den Kopf. Es stellt weder die Stadtplaner noch die Architekten in ein gutes Licht, aber ins richtige. Was Benedikt Loderer zum Verhältnis Architekt – Einfamilienhaus sagt, stimmt ebenso in Bezug auf die altneuen Megablocks: Wir sind dagegen, ausser wir können sie selbst bauen. Es scheint mir an der Zeit, kritische Fragen vor die Investorenfreundlichkeit zu stellen. Ich plädiere für mehr Mut zu städtebaulicher und architektonischer Qualität anstelle purer Gewinnmaximierung. Die Erfolgsformel lautet: Entschleunigung gleich Zeit für Denkmalnachpflege! David Vogt, Zürich

Leserbrief II

Liäbä H.P. Vogt (Geschäftsführer Hochparterre-Bücher). Himmu, heilanddonner, gopferdammi, stärnesiech e settige gottlose uhure Schissdräck! Aues geit's gäggus, so jung u scho nach Züri! Was söu dä Seich? Söue mir öppe uf Züri ga Buecher choufe? Dr Bennu Loderer, dä abtrünnig Souhung, ig chönnt ne punktschweisse! Är isch eine vo hie, schnuret Bärndütsch, büglet z'Züri u chlauet üs dr einzig bruchbar Buecherwurm! – Ruhm und Ehre in Züri! Pff! Spinne eigentlech auzäme? Aues han ig bi Dir kouft, ig hätt o d'Ungerhose bi Dir kouft wed' hätsch gha, nume damit de chasch überläbe! Bisch da ghocket wie nes Eichhörnli im Winter zwüsche zwöi längwilige Buecher u hesch glächlet wie nes Haselnüssli. Liebe Hanspeter, Du wirsch mir fähle wie ne moore ... am Afang isch nüt gsi, u itz isch o wider nüt ... ig schuumel! Kurt Moritz Gossenreiter, Frauenkappelen

Leserbrief III

Lieber Benedikt Loderer. Danke für den Krauthammer-Ersatz an der Gasometerstrasse. Jawohl, das wird wieder ein Zufluchtsort. Und Chapeau zur Kibag-Areal-Idee. Das wird Frau Martelli freuen ... Christoph Grenacher, Ittental

HOCHPARTERRE

Hochparterre AG
Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89
www.hochparterre.ch

Anzeigen, Verlag: verlag@hochparterre.ch
Redaktion: redaktion@hochparterre.ch
Abonnements: hochparterre@edp.ch
Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18

Abonnementspreise 2007
Schweiz 1 Jahr (10 Ausg.) CHF 140.–*
2 Jahre CHF 240.–*
Europa 1 Jahr EUR 110.–
2 Jahre EUR 200.–
Studierende (Ausweis) 50% Rabatt
Einzelverkaufspreis CHF 15.–*
*inkl. 2,4% MwSt.

Redaktion: Kōbi Gantenbein SA (Chefredaktor), Benedikt Loderer LA (Stadtwanderer), Ivo Bōsch HD, Meret Ernst ME, Urs Honnegger UN, Roderick Hōnig HD, Werner Huber WH, Rahel Marti RM
Gestaltung: Susanne Kreuzer (verantw.), Antje Reineck, Barbara Schrag
Produktion: Sue Lüthi SL, René Hornung RHG
Verlag und Anzeigen: Susanne von Arx, Ariane Idrizi, Agnes Schmid-Bieber, Jutta Weiss, Sybille Wild
Korrektur: Yasmin Kiss, Zürich; Elisabeth Sele, Mauren/Liechtenstein
Litho: Team media GmbH, Gurtellen
Druck, Vertrieb: Südostschweiz Print AG, Chur/Disentis
Für unaufgefordert eingesandte Texte und Bilder übernimmt der Verlag keine Verantwortung.

Hochparterre

- Ich bestelle ein Jahresabo (10 Ausgaben) für CHF 140.–* | EUR 110.–
 Ich bestelle ein 2-Jahres-Abo (20 Ausgaben) für CHF 240.–* | EUR 200.–
Ausserdem erhalte ich den Architekturführer «Bauen in Graubünden» als Geschenk.

* Preis 2007 Schweiz inkl. 2,4% MwSt.

Name/Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum/Unterschrift _____ HP 11/07

Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25,
8005 Zürich, 044 444 28 88



Visionen realisieren.

Modul-Technologie
Fenster + Fassaden
Schreinerei
www.erne.net
T +41 (0)62 869 81 81
F +41 (0)62-869 81 00

ERNE